



Lehrerin Margit Weinhold mit dem Gong in der Hand – denn die „Filmkiste“ ist ein Angebot für alle Sinne. Fotos: Ute Schäfer



Kino nur mit Popcorn, das gilt auch für die Filmkiste. Julia Schüble (links) und Oxana Rissingling von der Eugen-Grimminger-Schule haben es für die Kinder vorbereitet.

Kleines Gespenst zum Jubiläum

Von der „Filmkiste“ profitieren die Kinder und auch die angehenden Erzieherinnen

Von der „Filmkiste“ haben alle was: die angehenden Erzieher der Eugen-Grimminger-Schule, die gastgebenden Gemeinden und nicht zuletzt die Kinder, die sich am Programm erfreuen. Und das seit 20 Jahren.

UTE SCHÄFER

Gründelhardt. „Klong, klong, klong...“: Margit Weinhold steht mit einem Gong im abgedunkelten Raum der Grundschule Gründelhardt. „Hat jemand mitgezählt?“, fragt sie die gut zwei Dutzend Kinder, die ihr zugehört haben. 18, 21, und noch andere Zahlen werden genannt, doch es waren natürlich genau 20 Gongschläge, für jedes Jahr der Filmkiste eines.

Denn an diesem Nachmittag feierte die Filmkiste ihren 20. Geburtstag, und darum waren Kinder, angehende Erzieherinnen und Erzieher, ihre Lehrerin Margit Weinhold, Kreisjugendreferent Dietmar Winter und sogar der Frankenhardter Bürgermeister Jörg Schmidt nach Gründelhardt gekommen.

Für das Geburtstagsfest boten die Kooperationspartner – das Kreisjugendreferat und die Eugen-Grimminger-Schule – alles auf, was das Angebot so einzigartig macht. Und das sind vor allem die Fachschüler der Fachschule für Sozialpädagogik. Denn das ist das Besondere an den Filmkisten-Nachmittagen: Die

Kinder dürfen nicht nur einen extra ausgewählten Kinderfilm sehen. Die angehenden Erzieherinnen überlegen sich auch ein passendes Begleitprogramm und bereiten es mit viel Fantasie und Engagement vor. Am Samstagnachmittag in Gründelhardt gab es zum Beispiel ein Quiz, ein eigens aus Pappe gebasteltes Geisterschloss, Gespensterkostüme, jede Menge Schlüsselgerassel und natürlich einen Gong für die Glockenschläge, die in der Geschichte von Otfried Preußler eine nicht unwichtige Rolle spielen – „klong, klong“.

In 15 Gemeinden im ganzen Landkreis ist die Filmkiste regelmäßig zu Gast. In der vergangenen Saison besuchten 1543 Kinder die 70 Veranstaltungen. Allerdings: Nur in

fünf Orten sind regelmäßig auch Fachschüler der Eugen-Grimminger-Schule mit dabei, und zwar in Frankenhardt, Gerabronn, Wallhausen, Fichtenau und in Crailsheim.

Wie viele Kinder jeweils kommen? „Das ist immer das Spannende“, sagt Lehrerin Weinhold. „Und eine gute Erfahrung für die angehenden Erzieherinnen. Denn sie müssen sich spontan auf die Situation einstellen“ – mit einem Kind oder mit Dutzenden, so wie beim Jubiläumsnachmittag in Gründelhardt. Einen zweiten gab es am Sonntagnachmittag in Blaufelden.

Der Bürgermeister von Frankenhardt, Jörg Schmidt, freute sich, dass seine Gemeinde regelmäßig vom Team der Filmkiste angefahren wird. „Die Filmkiste ergänzt das An-

gebot in der Gemeinde. Dafür stellen wir natürlich gerne Räume zur Verfügung“, sagt er. Die Gemeinde wird das auch in Zukunft tun, denn das Angebot wird weitergeführt, bestätigt Kreisjugendreferent Dietmar Winter. „Allerdings überlegen wir uns, ob wir nicht auch mit den Ganztageschulen kooperieren sollen.“ Es habe sich nämlich gezeigt, dass die Kinder nachmittags immer seltener Zeit haben. „Schauen wir mal, wie wir die Filmkiste in ihr 21. Jahr bringen...“

Doch dann wird es dunkel im Kinosaal, dann herrscht Geisterstunde. Margit Weinhold nimmt noch einmal den Gong in die Hand. „Klong“ macht es, diesmal zwölfmal, und das „Kleine Gespenst“ wacht auf.

Hintergrund

Das Projekt „Filmkiste“ ist auf der Homepage der Eugen-Grimminger-Schule ausführlich bei „Schulprojekte“ beschrieben. Dort wird ab 1. Mai auch der Film „Gespensterspuk“ gezeigt, den die Fachschüler am Wochenende mit den Kindern im Gespenster-Pappschloss gedreht haben.

Der Name „Filmkiste“ erinnert an die Anfangszeiten des Angebots. Damals wurden die Filmrollen noch auf Projektoren gezeigt. Um das störende Rattern zu dämpfen, wurde seinerzeit eine schallisolierte Box gebaut, die über den Projektor gestülpt wurde – die Filmkiste eben. uts



Die Karten, die Caroline Schwalm, Laura Hofmann und Jacqueline Kinderknecht (von links) verkaufen, sind phantasievoll gestaltet. In Gründelhardt war darauf eine Uhr zum Anmalen, denn die Zeit spielt eine wichtige Rolle im „Kleinen Gespenst“.